

St. Peters Bote

ausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorauszubezahlen.

Wegen Anzeigeraten wende man sich an die Redaktion.

Anzeigen, Korrespondenzen usw. sollen spätestens am Montag einwenden. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

1931 Kirchenkalender 1931

Juni	Juli	August
1 M. Enrico, Abt	1 M. Theobald, Bef.	1 S. Feliz, M.
2 D. Eugen, P.	2 D. Maria Himmelfahrt	2 S. Alphons, B. K. B.
3 M. Klodilde, Kain.	3 P. Hyacinth, M.	3 M. Hermelius, M.
4 D. Fronleichnamfest	4 S. Ulrich, B.	4 D. Joh. B. Dianney, Bef.
5 P. Bonifatius, B. M.	5 S. Philomena, J.	5 M. Oswald, K.
6 S. Norbert, B. Ord.	6 M. Dominica, J. M.	6 D. Verklärung Christi G.
7 S. Paulus, B. M.	7 D. Willibald, B.	7 P. Kajetan, Ord.
8 M. Wilhelm, B.	8 M. Elisabeth, Kain.	8 S. Severus, Bef.
9 D. Kolumba, Abt	9 D. Anatolia, J. M.	9 S. Romanus, M.
10 M. Margareta, Kain.	10 P. Amelberga, J.	10 M. Laurentius, M.
11 D. Barnabas, Ap.	11 S. Susanna, J. M.	11 D. Barbara, J.
12 P. Herz-Jesu-Fest	12 S. Pius, P. M.	12 C. Radegundis, Kain.
13 S. Antonius, Bef.	13 S. Joh. Gualbert, Abt	13 S. Maria Himmelfahrt
14 S. Basilius, B. K. B.	14 D. Bonaventura, B. K. B.	14 P. Athanasius, P. B. Vigil
15 M. Vitus, M.	15 M. Heinrich, Kaiser	15 S. Severinus, Bef.
16 D. Eutgard, J.	16 D. St. Apollinaris	16 S. Rochus, Bef.
17 M. Gundulph, B.	17 M. Klara, J.	17 M. Myro, M.
18 D. Eusebius, Bef. K. B.	18 M. Maria Magdalena	18 D. Euthalia, J. M.
19 P. Romuald, Abt	19 P. Christina, J. M.	19 S. Timotheus, M.
20 S. Florentina, J.	20 P. Jacobus, Ap.	20 S. Klaudius, M.
21 S. Albuinus, Bef.	21 P. Anna, Mutter Mariä	21 M. Bartholomäus, Bef.
22 M. Albuin, M.	22 P. Anthusa, J. M.	22 D. Ludwig, K.
23 M. Agripina, J. M.	23 P. Samson, B.	23 P. Augustin, B. K. B.
24 M. Johannes d. Täufer	24 P. Martha, J.	24 S. Kandida, J. M.
25 S. Genesius, J. M.	25 P. Mariana, J. M.	25 S. Rosa v. Lima, J.
26 S. Leo II., P.	26 P. Ignatius, Ord.	26 M. Aidan, B.
27 M. Peter & Paul, Ap.		
28 D. Bostides, M.		

Gebotene Faststage

Quattuordecage: 25. 27. 28. Februar
27. 29. 30. Mai

16. 18. 19. September

16. 18. 19. Dezember

vierzigstätige Fasten: 18. Februar bis 4. April
Vigil von Pfingsten: 28. Mai

Vigil von Mariä Himmelfahrt: 14. August

Vigil von Allerheiligen: 31. Oktober

Vigil von Weihnachten: 24. Dezember

Gebotene Feiertage

Fest der Himmelfahrt Christi, Donnerstag, 14. Mai

Mariä Himmelfahrt, Samstag, 15. August

Fest Allerheiligen, Sonntag, 1. November

Fest der Unbef. Empfängnis Mariä, Dienstag, 8. Dezember

Weihnachtsfest, Freitag, 25. Dezember

Fest der Verkündigung des Herrn, Neujahr, Donnerstag, 1. Januar

Fest der hl. Drei Könige, Dienstag, 6. Januar

Ammerkung: Mariä Himmelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 16. August, verlegt; der Vigilfasttag wird dieses Jahr am 14. August gehalten. Das Fest der hl. Drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

Apostolatspresse oder Geschäftspresse?

(Fortsetzung von Seite 1) Gebotene Faststage

tionäres Geschlecht. Sie werden diesen Stein, den Eckstein der Bölf, herausbrechen wollen mit dem Stemmen ihrer Pressemaut, aber bei dieser Arbeit werden sie vielleicht, die das verhindern, gerammt werden.

So zeigt in der spanischen Revolution wieder einmal deutlich das Weltbild: Der Kampf zwischen Licht und Finsternis.

Armes Volk, irreführt von den Mietlingen, die die nicht geben werden, sondern die nur schenken wollen; denn es gelüstet sie nach deiner Wollte. Am Todesstrafe einer christusfeindlichen Presse zur Gedanktanhant geführt. Das bist du, armes Volk! Betrogen und belogen, verachtet und gehetzt. „Mich erwartet des Todes!“

Katholiken, lernt aus diesen Vorgängen! Schaut den Tagesereignissen in die Seele, lernt daraus das Eine:

Die Bedeutung und die Macht der Presse.

Christus muss unser König werden. Befreit die Ketten, womit die antikirchliche Presse unser Volk bindet, werdet das Volk ab, in das sie die Masse zwingen und an dem das arme Volk die Geschütze gegen die Kirche ziehen muss.

Siegen wir die Folgen des feindlichen Mandatens. Den Hintermännern der Revolution in Spanien ist nur noch eines gen nicht selbst ins Grab. Sie wollen die Wahrheit dienen und auch auswirken zu lassen. Das ist – die aus der Verbannung und der Katholische Kirche. Auf das geht die Freiheit des Laizismus zurückzuführen in der Heimat des Glaubens und der freimaurerischen Presse Spaniens hinaus: Die Vertrümmerung der katholischen Kirche. Sie ist der Stein des Anstoßes für unser revo-

Der Hochw. P. Mathias Steger, O. S. B. vom Tode abberufen

Am Horte der hohen Apostelsühren, sowie dem Herrn Dr. Eid, der Petrus und Paulus, dem 29. Jüngst alles tat, um P. Mathias zum, dem Patronatsseite der St. Peterskolonie, wurde der Hochw. P. die Gesundheit wiederzugeben. Gottes Wohl, wurde der Freunde bereitete dem P. Mathias Steger O. S. B., Pfarrer ihres des Hochw. P. Prior der Brüder des Hochw. P. Abt Severin und des Hochw. P. Dominikus am 22. Zum gleich nach der Operation, Freudentränen rollten ihm über die Wangen, als ihm ein Telegramm vom Hochw. P. Johannes, seinem Stellvertreter in Marysburg, mitteilte, daß die Kinder und Gemeindemitglieder von Marysburg für ihn beteten und die hl. Kommunion aufspreiteten.

Schon seit vielen Jahren war P. Mathias mehr oder weniger leidend und gab als Ursache der Leiden Magenbeschwerde an. Dieses zeitweilige Unwohlsein hinderte ihn jedoch nicht, an der gewissenhaften Erfüllung seiner Pflichten als Priester und Ordensmann. Gegen Neujahr 1931 verblümmt sich sein Zustand daran, daß er neben unangenehmer Appetitlosigkeit wiederholte Brechfälle zu erleiden hatte. Sein blaßes und zuweilen gelbliches Aussehen ließen ein gefährliches innerliches Leiden befürchten. Dennoch kam der dienstfrige Pfarrer noch all seinen Pflichten nach bis zum 15. Juni, dem Tage, an welchem er sich nach Madlin in das von den Ehrw. Elisabethen von Humboldt geleitete St. Josephs-Hospital begab, wo er sich der fundigen Hand des im ganzen Weiten befehlenden Arztes Dr. F. Eid anvertraute. Dieser erkannte schon zu jungen Jahren die Magenkrebskrankheit leide, ohne dies jedoch dem Patienten selbst mitzuteilen. Der Krebs, der bereits die verschiedenen Magendrüsen angegriffen hatte, hatte sich am Magenansatz festgesetzt und verhinderte den Abgang der genossenen Speisen in die Eingeweide. Daher kam das oftmalige Erbrechen. In elfen Wochen wäre P. Mathias buchstäblich verhungert. Eine Lebensverlängerung auf etliche Monate konnte nur durch eine glücklich vollzogene Operation mit einem neuen, durch den Arzt herzustellenden Magenausgang geschaffen werden. P. Mathias war unter dem Eindruck, es handle sich um ein Magenkrebs, das zu entfernen sei, war über über die Gefährlichkeit der Operation vollständig unterrichtet. Er bereitete sich daher durch eine Lebensbeschränkung und den würdigen Empfang der Sakramente auf die sehr schwere Operation vor, die alsdann am 22. Juni vormittags von Herrn Dr. Eid und zwei anderen assistierenden Ärzten vorgenommen wurde.

Die Operation als solche war vollständig erfolgreich und ließ auf eine baldige, wenigstens etliche Monate währende Wiederherstellung des Kranken hoffen. An einer Entfernung des Krebtes und seiner Ausläufer war natürlich nicht zu denken, dann das hätte das Nervenverschlimmert und den sicheren Tod verhängt. Der Zustand des Kranken an den ersten drei bis vier Tagen war ganz hoffnungsvoll, aber am Freitag, den 26. Juni trat eine Verschlimmerung ein. Die Körperkräfte widersetzten sich einer aufdringlichen Natur. Außer seiner Liebe zu Gott und zur lieben Mutter Gottes bildeten Pflichttreue, Einfachheit, Demut, Gehorsam, stilles ernsthaftes Wirken, besonders unter den schulpflichtigen Jugendlichen, die er aufdringlich liebte, ungeheuerlich zu erledigen. Diese allgemeine Schönheit und den würdigen Empfang der Sakramente auf die sehr schwere Operation vor, die alsdann am 22. Juni vormittags von Herrn Dr. Eid und zwei anderen assistierenden Ärzten vorgenommen wurde.

Neuerer Prunk und Aufwand widerstreiten seiner aufdringlichen Natur. Außer seiner Liebe zu Gott und zur lieben Mutter Gottes bildeten Pflichttreue, Einfachheit, Demut, Gehorsam, stilles ernsthaftes Wirken, besonders unter den schulpflichtigen Jugendlichen, die er aufdringlich liebte, ungeheuerlich zu erledigen. Diese allgemeine Schönheit und den würdigen Empfang der Sakramente auf die sehr schwere Operation vor, die alsdann am 22. Juni vormittags von Herrn Dr. Eid und zwei anderen assistierenden Ärzten vorgenommen wurde.

Am frühen Jahr 1923 wurde er zum Pfarrer der Maria - Himmelfahrtsgemeinde von Marysburg und der St. Bernhardsgemeinde von Pilgermann, wofür er ebenso

zurückgekehrt ist. Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von

1923 bis 1924, die er in Marysburg verbrachte, wieder auf.

Am 26. Juni trat eine Zeitspanne von